Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 6 (1932)
Heft: 5: Jubiläumsnummer zum 50-jährigen Betrieb der Gotthardbahn

Artikel: Die Reise einst und jetzt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780345

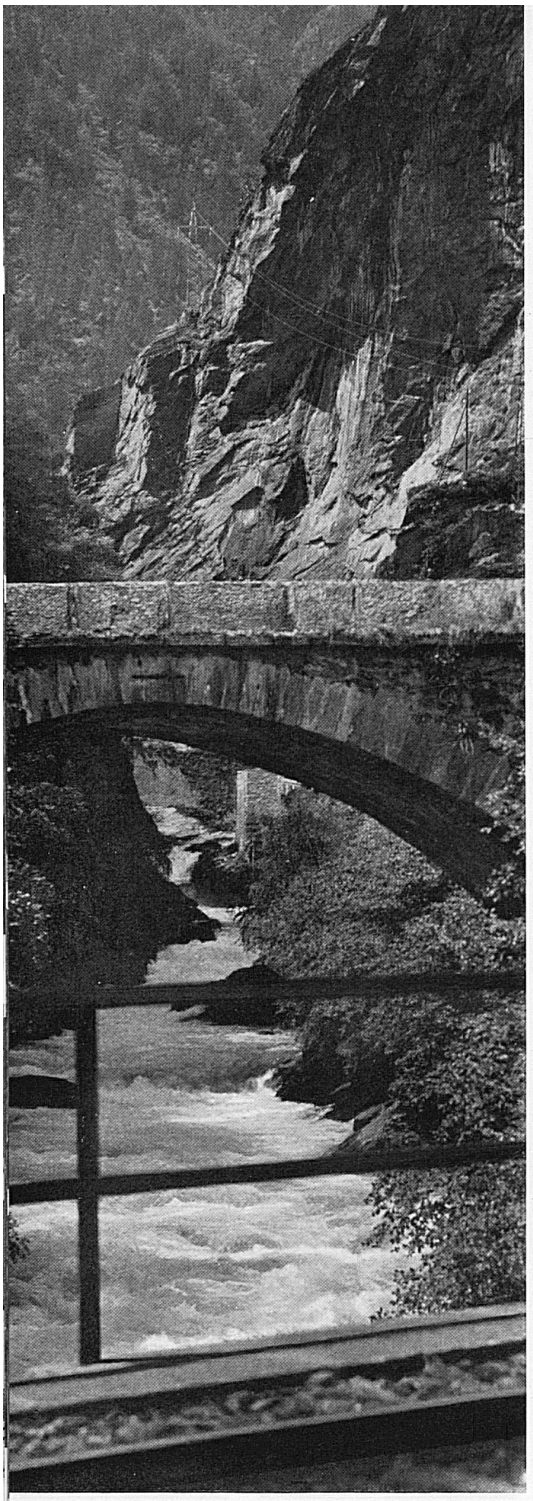
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

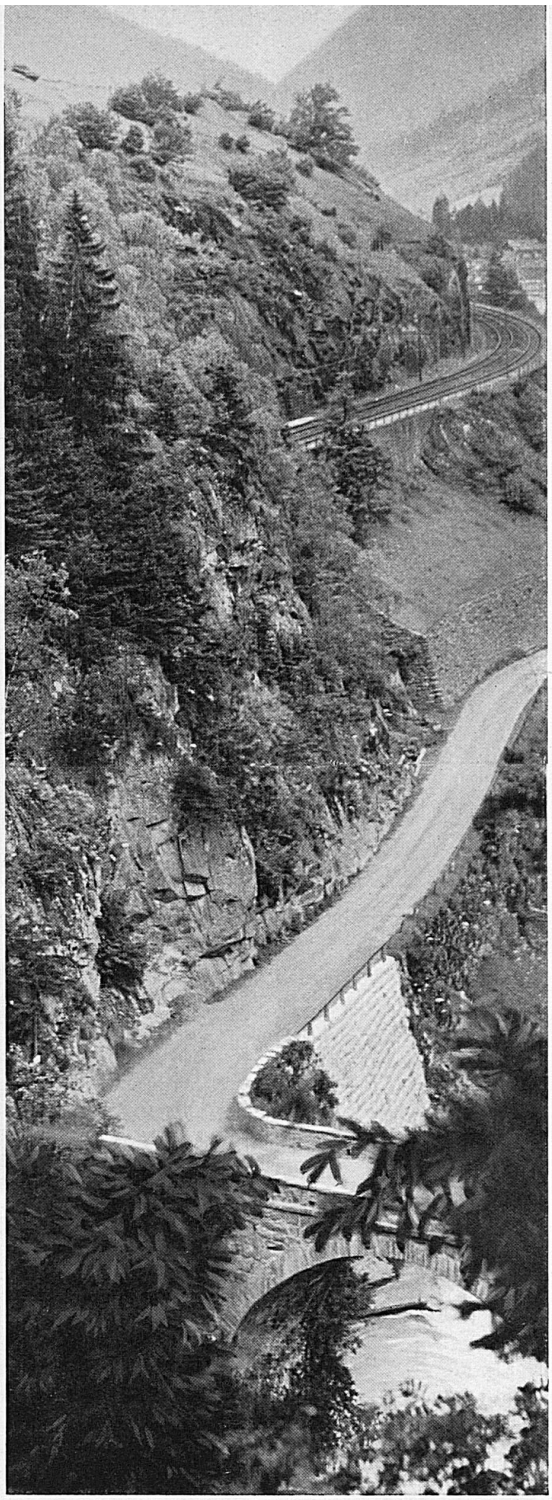
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Gotthardschluchten

Von den steilen, verwitterten Hängen
Stürzt sich der Wildbach in brausender Wucht
Tief in den dämmrigen Kessel der engen,
Schmal durch die Felsen sich wühlenden Schlucht.

Kampf von Jahrtausenden bahnte die Lücke,
Der sich das brodelnde Wasser entringt.
Hoch in gewaltigem Bogen die Brücke
Über den gähnenden Abgrund sich schwingt.

Blick' in die Tiefe, und fühl', was dich trennte
Von der Giganten dämonischer Lust:
Tobender Aufruhr der Urelemente
Macht dich der menschlichen Kleinheit bewusst!

Heinrich Anacker

Über den Abgründen

Während die Wasser unten tosen und stäuben, rollen die Züge sanft federnd und

Die Reise einst und jetzt

Als Friedrich II. von Hohenstaufen im Jahr 1212 zum Kampf gegen Otto den Welfen, den Gegenkönig, nach Deutschland eilte, rief er, zum Umweg über Chur gezwungen, aus: „Wer mir den Bätzberg da drüben überwinden könnte, der verrichtete Grösseres als der grösste Feldherr, er schlüge eine Brücke zwischen zwei Welten. In fünf Tagen von Mailand nach Basel! Wer mir das ermöglichte, der könnte von mir alles verlangen." – Heute fahren wir mit dem Riviera–Napoli-Express um 1 h 17 in Basel ab und kommen um 7 h 40 in Mailand an. Was würde Friedrich II. dazu sagen?! Im Mittelalter sollen im Jahr 12 500 einfache Zentner über den Gotthard gesäumt worden sein. Die Gotthardbahn bewältigte zur Zeit des Dampfbetriebs 1913 in einem Tage maximal 11 000 Tonnen, also annähernd das achtzehnfache; zur Zeit des elektrischen Betriebs 23 000 Tonnen, also mehr als das achtunddreissigfache der mittelalterlichen Jahresleistung. — Am 25. Juli 1775 fand der erste bekannte Versuch statt, den alten holperigen Gotthardweg in einer Kutsche zu befahren. Der Wagehals war der englische Mineraloge Greville. Von Altdorf bis Magadino brauchte er 7 Tage. Um 1850 brauchte die

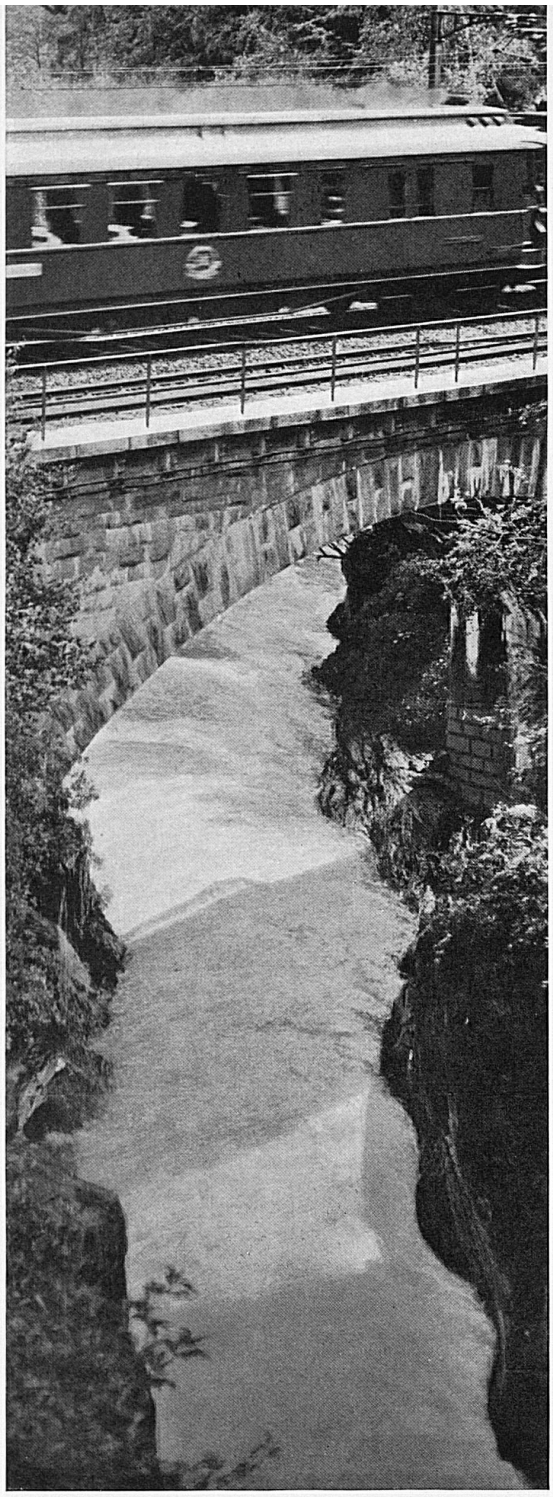
Im Führerstand

An den bewegenden Schaltern und Griffen
Liegt deine harte, die pflichttreue Hand.
Wer von den Gästen hat ganz dich begriffen,
Schweigsamer Werkmann im Führerstand?

Tausend glückhungrige Menschenleben
Sind auf den Fahrten dir anvertraut –
Fasst nicht ein Zittern nach dir und ein Beben?
Hast nicht auch du eine Mutter und Braut?

Fürsten, sie thronen auf purpurnen Kissen;
Feldherrn, sie ernten den bleibenden Ruhm –
Dir aber dankt nur dein gutes Gewissen
Für dein verborgenes Heldentum!

Heinrich Anacker



des Gotthards

sicher über kühne Brücken.
Da wird die rauheste Wildnis zum romantischen Park.

Gotthardpost von Luzern nach Bellinzona 18½ Stunden, von Basel bis Mailand 43 Stunden, also 2 Tage und 2 Nächte. Der erste Zug durch den Gotthardtunnel, der die zur Eröffnungsfeier geladenen Gäste am 2. März 1880 von Göschenen nach Airolo brachte, liess sie die unterirdische Fahrt während 3½ Stunden geniessen! Die ersten durchgehenden Züge führten die Teilnehmer des Gotthardfestes am 24. Mai 1882 in 21 Minuten 44 Sekunden durch den grossen Tunnel. Heute dauert die Bergnacht im Schnellzug nur 12 Minuten. Die eigentliche Bergstrecke von Flüelen bis Biasca ist 100 km lang. Vor der Eröffnung, anno 1874, betrug von hüben nach drüben die Postfahrzeit 12 Stunden; im Jahre 1909, dem 1. Jahr seit der Verstaatlichung der Gotthardbahn, 3¼ Stunden; vor der Elektrifizierung im Jahre 1914 2 Stunden 10 Minuten; heute nur 1 Stunde 56 Minuten! Wahrlich, es ändern sich die Zeiten! 7 donnernde Schnellzüge im Tag von Nord nach Süd, 9 von Süd nach Nord, scheinen im Flug sich einholen zu wollen, blitzen aneinander vorbei, gejagt von der unerschöpflichen Kraft der „weissen Kohle", die in Ritom und Amsteg gewonnen wird!